

Antrag

der Abg. Paul Nemeth u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Umsetzung der Beiträge der Smart Grids-Plattform e. V. durch die Landesregierung

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche konkreten Beiträge und Ergebnisse – jenseits der Gründung des Vereins – sie bisher auf dem Gebiet „Smart Grids/Smart Metering“ vorzuzeigen hat;
2. welche konkreten Beiträge und Ergebnisse der Verein zur Förderung des Ausbaus intelligenter Netze bisher an sie weitergegeben hat;
3. wie viele Projekte, Initiativen o. Ä. durch sie bereits aufgrund der Vorschläge des Vereins ins Leben gerufen wurden;
4. wie hoch die eventuell damit verbundenen Kosten für das Land sein werden;
5. wie der Zeitplan für diese eventuellen Umsetzungen ausgestaltet ist;
6. wie der Umsetzungsstand dieser bisher initiierten Projekte aussieht;
7. inwiefern ihr bekannt ist, ob es länderübergreifende Initiativen im Bereich der Smart Grids/Smart Metering gibt und wenn ja, welche;
8. ob sie plant, mit anderen Bundesländern, die vor den gleichen Herausforderungen stehen, strategische oder taktische Kooperationen auf dem Gebiet „Smart Grids/Smart Metering“ einzugehen.

16. 06. 2015

Nemeth, Lusche, von Eyb, Jägel,
Müller, Razavi, Reuther, Röhm CDU

Eingegangen: 17.06.2015/Ausgegeben: 16.07.2015

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Die Landesregierung hat sich in diversen Stellungnahmen und Äußerungen zum Ausbau intelligenter Netze bekannt. Die CDU-Landtagsfraktion spricht sich ebenfalls nachdrücklich dafür aus, sich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen und entsprechende Maßnahmen vorzunehmen. Aus diesem Grunde ist eine Bestandsaufnahme der aktuellen und geplanten Vorhaben der Landesregierung von großem Interesse.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 9. Juli 2015 Nr. 6-4552.24/2/16 nimmt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche konkreten Beiträge und Ergebnisse – jenseits der Gründung des Vereins – sie bisher auf dem Gebiet „Smart Grids/Smart Metering“ vorzuzeigen hat;

Zu 1.:

Um Baden-Württemberg bei der Entwicklung und Nutzung von Smart Grids zu einem Vorreiter zu machen, hat das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Ende 2012 die Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Die Plattform hatte zum Ziel, die Akteure aus Industrie, Energiewirtschaft, Wissenschaft und Politik zu vernetzen, deren Austausch untereinander zu fördern, Schwerpunkte beim Aufbau von Smart Grids festzulegen und flächenhafte, marktnahe Lösungen zu entwickeln. Die von den Teilnehmern der Plattform erarbeitete Smart Grids-Roadmap wurde Ende 2013 veröffentlicht. Zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Roadmap hat die Landesregierung u. a. folgende Projekte initiiert und durchgeführt:

Förderprogramm „Demonstrationsprojekte Smart Grids und Speicher“

In der Smart Grids-Roadmap wird die Förderung von Pilotprojekten als Beitrag zum Aufbau eines flächendeckenden Smart Grids in Baden-Württemberg empfohlen. Hierzu hat das Umweltministerium im März 2015 das Förderprogramm „Demonstrationsprojekte Smart Grids und Speicher“ aufgelegt. Gefördert werden Projekte, die dazu beitragen, auf der Ebene der Verteilnetze Angebot und Nachfrage besser aufeinander abzustimmen sowie Erzeugungsanlagen, Speicher und Verbraucher mittels moderner Informations- und Kommunikationstechniken intelligent miteinander zu vernetzen. Der erste Teilnahmewettbewerb hat zwischenzeitlich stattgefunden. Sieben Teilnehmer haben ihr Interesse mit der Abgabe von Projektanträgen bekundet. Bis 2019 können jeweils zum 15. April und zum 15. Oktober Projektanträge eingereicht werden.

Forschungsschwerpunkt „Smart Grids“

Zusätzlich zum bestehenden Förderprogramm „Demonstrationsprojekte Smart Grids und Speicher“ beabsichtigt das Land speziell auch für die Forschung und Entwicklung von Smart Grids-Komponenten und den Aufbau von Smart Grids in der Fläche einen Forschungsschwerpunkt „Smart Grids“ innerhalb des BWPLUS-Programms auszuschreiben. Es zielt auf eine spezifische Forschung und Entwicklung, die in und für Baden-Württemberg Innovationen schaffen bzw. ermöglichen und die technologische Wettbewerbsfähigkeit auch im Hinblick auf Exportchancen erhalten oder ausbauen soll.

Derzeit laufen die Arbeiten an der Ausschreibung des Forschungsprogramms „Smart Grids“. Es soll noch in diesem Jahr veröffentlicht werden.

Pilotprojekt „Demand Side Management Baden-Württemberg“

Das Umweltministerium unterstützt die Deutsche Energie-Agentur bei einem Pilotprojekt für Lastmanagement in der Industrie in Baden-Württemberg. Das Projekt hat zum Ziel, Unternehmen in die Vermarktung von Regelenergie zu begleiten. Ziel ist es darüber hinaus, Potenziale und Hemmnisse bei der industrieseitigen Nachfrageflexibilisierung zu identifizieren und Lösungsempfehlungen für diese Probleme zu geben. Die Ergebnisse des Projekts sollen bis Ende 2015 vorliegen.

Studie zu Lastverlagerungspotenzialen im Haushaltsbereich

In einer gemeinsam vom Verbraucherministerium und vom Umweltministerium beauftragten Studie „Der flexible Verbraucher – Potenziale zur Lastverlagerung im Haushaltsbereich“ wurde das Lastverlagerungspotenzial im Bereich der Haushalte untersucht und Vorschläge unterbreitet, wie dieses Potenzial realisiert werden und damit auch der Verbraucher an der Energiewende beteiligt werden kann. Die Studie zur Lastverlagerung im Haushaltsbereich steht als Download u. a. auf den Internetseiten des Umweltministeriums bereit (http://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Energie/Der_flexible_Verbraucher.pdf).

Verteilnetzstudie Baden-Württemberg

Der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien ist für die baden-württembergische Landesregierung ein wesentlicher Bestandteil ihrer Energiepolitik. Bereits im Jahr 2020 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung im Land mindestens 38 % betragen. Um den steigenden Anteil von erneuerbarem Strom aufnehmen zu können, müssen die Verteilnetze auf allen Spannungsebenen ausgebaut werden. Für die Netzbetreiber stellt sich hierbei die Frage, wie viel sie in zusätzliche Leitungen investieren müssen und inwieweit intelligente Lösungen dabei helfen können, Ausbaubedarf und Kosten zu minimieren. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das Umweltministerium in enger Abstimmung mit den Netzbetreibern eine Verteilnetzstudie für Baden-Württemberg in Auftrag zu geben. Derzeit wird die Ausschreibung der Verteilnetzstudie vorbereitet. Mit ersten Ergebnissen der Studie ist im ersten Quartal 2016 zu rechnen.

Energieatlas Baden-Württemberg

Die Akteure der Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg haben in der von ihnen verabschiedeten Smart Grids-Roadmap empfohlen, den bestehenden Potenzialatlas „Erneuerbare Energien“ zu einem „Energieatlas Baden-Württemberg“ weiterzuentwickeln.

Im Auftrag des Umweltministeriums bereitet derzeit die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg diese Erweiterung vor. Neben den bisher abrufbaren Daten zu Photovoltaik, Wasserkraft und Windenergie sind hierzu u. a. die Themen Wärmebedarfe und Energienetze in Arbeit.

Untersuchungen zu regulatorischen Fragen im Zusammenhang mit Smart Grids

Die Energiewende erfordert vielfältige Innovationen. Dazu gehören technische Innovationen, aber auch die Weiterentwicklungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Im Auftrag und in enger Abstimmung mit dem Umweltministerium führt das Öko-Institut Freiburg gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste Bad Honnef (WIK) Untersuchungen zu regulatorischen Fragen durch, die beim nächsten Smart Grids-Kongress des Umweltministeriums am 2. Dezember vorgestellt werden.

Koordinierungskreis Smart Grids

Neben der Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg e. V. haben zwei weitere, in Baden-Württemberg aktive Cluster bzw. Vereine Bezüge zum Thema Smart Grids, und zwar das Solarcluster Baden-Württemberg e. V. sowie StoREgio Energiespeichersysteme e. V. Während die Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg e. V. und das Solarcluster vom Land eine Projektförderung erhalten, erhält StoREgio Energiespeichersysteme e. V. als Partner der Metropolregion Rhein-Neckar eine finanzielle Förderung durch die Landesregierung von Rheinland-Pfalz. Aufgrund der inhaltlichen Nähe und den Bezügen zum Thema Smart Grids sowie um den Austausch zwischen und mit den Vereinen und der Landesregierung zu fördern und zu intensivieren, wurde im Sommer letzten Jahres der Koordinierungskreis Smart Grids unter Leitung des Umweltministeriums eingerichtet. Der Koordinierungskreis Smart Grids trifft sich im jährlichen Turnus.

2. *welche konkreten Beiträge und Ergebnisse der Verein zur Förderung des Ausbaus intelligenter Netze bisher an sie weitergegeben hat;*

Zu 2.:

Ende 2013 wurde die Smart Grids-Plattform institutionalisiert und der Verein „Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg e. V.“ (SmartGridsBW) gegründet. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Baden-Württemberg zu einem Schaufenster für intelligente Netze zu entwickeln. Er verfolgt das übergeordnete Ziel, die o. g. Roadmap umfassend und flächendeckend in Baden-Württemberg umzusetzen. Zweck des Vereins ist die Förderung intelligenter Energienetze (Smart Grids-Infrastruktur) und damit zusammenhängender innovativer Smart Grids-Produkte und Dienstleistungen in Forschung, Entwicklung und Umsetzung mit dem langfristigen Ziel einer weitgehend CO₂-freien Energieerzeugung.

Nach der Gründung des Vereins wurden dafür zunächst die notwendigen Strukturen für eine effektive Vereinsarbeit aufgebaut sowie die Vereinsarbeit in verschiedenen Formaten angestoßen. Von den danach folgenden Aktivitäten des Vereins sind herauszuheben:

Themenspezifische Arbeitsgruppen

Um die Informations- und Austauschplattform weiter zu intensivieren und zu institutionalisieren, wurden vier themenspezifische Arbeitsgruppen (AG) eingerichtet. Die *AG Netze und Versorgungssicherheit* erarbeitet zurzeit Handlungsempfehlungen im Fall kritischer Netzsituationen und zur IT-Sicherheit. Die *AG Geschäftsmodelle* erarbeitet einen Geschäftsmodellrahmen, der für eine Vielzahl von Akteuren aufgesetzt werden kann, um z. B. das Thema „Smarte Quartiersentwicklung“ zu fördern. In der *AG Regulierung und Politik* steht bisher die Entwicklung von Projektideen für das Instrument der Regulatorischen Innovationszone im Fokus. Diese Projektideen haben Eingang gefunden in das Diskussionspapier zur Regulatorischen Innovationszone des Umweltministeriums. Die *AG Technologie* sieht sich v. a. als Projektentwickler und versucht aus den Tätigkeiten der Arbeitsgruppen heraus Projektkonsortien zu generieren. Sie war der hauptsächliche Treiber beim weiter unten beschriebenen Projektvorhaben C/sells.

Smart Grids-Gespräche

Eine weitere Austauschplattform bieten die vom Verein konzipierten und organisierten vierteljährlich stattfindenden Smart Grids-Gespräche, bei denen sich Fachleute der unterschiedlichsten Disziplinen informieren und austauschen können. Diese wurden zwischenzeitlich sehr erfolgreich und mit großer Resonanz für Gerätehersteller, Netzbetreiber und Stadtwerke sowie zum Themenfeld Forschung und Lehre angeboten. Terminiert sind Smart Grids-Gespräche für Big Data und für Mobilität.

Jahreskonferenz

Zur Präsentation der Aktivitäten des Vereins sowie seiner Mitglieder diente die im März 2015 durchgeführte Jahreskonferenz von SmartGridsBW zum Thema Flexibilität mit 250 Teilnehmern. Im Zuge der Veranstaltung wurde auch zum ersten Mal der Smart Grids-Quartier-Award Baden-Württemberg vergeben. Er dient der Bekanntmachung der schon existierenden Smart Grids-Projekte mit Vorbildcharakter.

Smart Grids-Route Baden-Württemberg

Aktuell wird die „Smart Grids-Route Baden-Württemberg“ als elektronischer Reiseführer aufgebaut. Mit der Implementierung dieser Route auf der Homepage des Vereins wird es möglich sein, sämtliche innovativen Projekte, die im Zusammenhang mit der Energiewende stehen, für jedermann transparent zu machen. Bereits zu den diesjährigen Energiewendetagen (19. und 20. September 2015) sollen die ersten 20 Pilotprojekte erlebbar sein. So wird das Thema Smart Grids über zusätzliche Wege schnell und breitgefächert in die Bevölkerung getragen. Jeder Anwender erhält die Möglichkeit, individuelle Routen nach Themenbereichen, Regionen etc. anzusehen, zu berechnen und auszudrucken, um so ggf. eine Techniktour rund um Smart Grids-Projekte zu planen.

Projekt C/sells

Ein wesentliches Ziel der SmartGridsBW ist es, den Projektvorschlag aus der Smart Grids-Roadmap „SG c/sells“ (SG steht für Smart Grids, c für Zellen und s für Wettbewerb) zu realisieren. In einem Konsortium mit 63 Partnern aus Baden-Württemberg, Bayern und Hessen hat die SmartGridsBW zum 31. Mai 2015 als Verbundkoordinator die Projektskizze C/sells im Rahmen der Förderinitiative „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende (SINTEG)“ beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) eingereicht. Das Projekt C/sells basiert auf der Idee, vielfältige Infrastrukturzellen intelligent zu einem Organismus zu verbinden, in dem wirtschaftliche Chancen mit physikalischen Notwendigkeiten und dem Willen zu nachhaltigem Wirtschaften in Einklang gebracht werden. C/sells ist mit europäischen Vorhaben wie dem EU-geförderten ERA-Net Smart Grids Plus-Programm abgestimmt, sodass eine Multiplikatorwirkung auch in den Nachbarländern Österreich, Schweiz und Frankreich entfaltet werden kann. Die Bewerbung im Rahmen von SINTEG wird seitens des Landes unterstützt.

Sonstige Aktivitäten

Flankierend zum C/sells Engagement wurde ein Matchmaking-Workshop für das EU-geförderte ERA-Net Smart Grids Plus-Programm durchgeführt. Auch hier war der Verein für die Skizzenabgabe des Projektes „Callia“ als Projektkoordinator in der Verantwortung. Darüber hinaus hat SmartGridsBW Projektinitiativen der Mitglieder wie Grid Control (früher iGrid), NEMAR und Smart Energy Hub unterstützt.

Ein Überblick über die gesamten Aktivitäten des SmartGridsBW findet sich auf der Homepage der Plattform (<http://www.smartgrids-bw.net/>).

3. wie viele Projekte, Initiativen o. Ä. durch sie bereits aufgrund der Vorschläge des Vereins ins Leben gerufen wurden;

Zu 3.:

Siehe Stellungnahme zu den Ziffern 1 und 2.

4. wie hoch die eventuell damit verbundenen Kosten für das Land sein werden;

Zu 4.:

Das Umweltministerium stellt für die landesweite Förderung von Demonstrationsprojekten Smart Grids und Speicher insgesamt 10 Mio. € für die Jahre 2015 bis 2019 bereit. Das Forschungsprogramm „Smart Grids“ soll mit 1,5 Mio. € über drei Jahre ausgestattet werden. Der Verein Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg e. V. wird für Projektarbeit über drei Jahre mit einem Betrag von insgesamt 617.000 € gefördert.

5. wie der Zeitplan für diese eventuellen Umsetzungen ausgestaltet ist;

6. wie der Umsetzungsstand dieser bisher initiierten Projekte aussieht;

Zu 5. und 6.:

Siehe Stellungnahme zu den Ziffern 1 und 2.

7. inwiefern ihr bekannt ist, ob es länderübergreifende Initiativen im Bereich der Smart Grids/Smart Metering gibt und wenn ja, welche;

Zu 7.:

Eine länderübergreifende Initiative im Bereich Smart Grids ist das unter Ziffer 2 genauer beschriebene Verbundprojekt „C/sells“ im Rahmen des Schaufenstervorhabens SINTEG beim BMWi.

Dem Land weiter bekannte länderübergreifende Initiativen innerhalb des Schaufensters SINTEG sind die Projektinitiativen „Designetz“ unter Beteiligung von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, „NEW 4.0“ mit Hamburg und Schleswig-Holstein, „WindNODE“ mit Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie „Enera“, das sich allerdings nur auf Niedersachsen konzentriert.

Für europaweite länderübergreifende Projekte im Bereich Smart Grids wird auf den Bericht „Smart Grid Projects Outlook 2014“ der Generaldirektion „Gemeinsame Forschungsstelle“ (Joint Research Centre = JRC) der Europäischen Kommission verwiesen. Dieser beinhaltet 459 Smart Grid-Projekte aus allen 28 Ländern der Europäischen Union und ist auf der Homepage des JRC abrufbar.

8. ob sie plant, mit anderen Bundesländern, die vor den gleichen Herausforderungen stehen, strategische oder taktische Kooperationen auf dem Gebiet „Smart Grids/Smart Metering“ einzugehen.

Zu 8.:

Die Landesregierung ist auf dem Gebiet Smart Grids/Smart Metering sowohl mit der Bundesregierung als auch mit den anderen Bundesländern in regem Kontakt. Dies gilt beispielsweise für die länderseitige Unterstützung beim Projekt „C/sells“ zur Ausschreibung des Bundes „Schaufenster Intelligente Energie“ (SINTEG), die von Baden-Württemberg, Bayern und Hessen unterstützt wird (siehe Ziffer 2). Bei gegebenem Anlass und Thema können weitere Kooperationen sinnvoll sein.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft